

successive erhöht wurden, haben in den letzteren Jahren circa 60,000 R:dr jährlich betragen.

Bis jetzt sind 48 geologische Kartenblätter nebst dazu gehörigen Beschreibungen erschienen, 4 sind in der Arbeit und 21 zu grösseren oder geringerem Theile untersucht.

Ausser obigen Kartenblättern sind auch verschiedene Monographien und kleinere Aufsätze veröffentlicht worden.

Das ganze im Massstabe von 1:50,000 untersuchte Areal beträgt ungefähr 334 schw. □ M. (= 38,150 Qv.-Kil.)

Zugleich mit den detaillirten Untersuchungen ist durch Uebersichtsreisen und Recognoscirungen nach Karten in geringerem

Massstabe eine nöthige Vorkenntniss der übrigen Theile des Landes erworben worden. Hierbei haben die ausgedehnten Landstrecken der nördlichen Provinzen des Landes, die vorher in geologischer Beziehung völlig unbekannt waren, vorzugsweise in Betracht gezogen werden müssen, und das Resultat der Arbeit, die nach dieser Richtung hin ausgeführt worden, ist eine allgemeine Kenntniss der geologischen Verhältnisse des nördlichen Theiles von Dalarna, der westlichen Theile von Herjeådalen und Jemtland, sowie der Lappmarken von Westerbotten und des südlichen Theiles der von Norrbotten.

Eine allgemeine geologische Uebersicht ist hier oben (S. 4 ff.) mitgetheilt.

Gruppe II.

Landwirthschaft, Forstwirthschaft und Gartenbau. Fischereiwesen.

Landwirthschaft und Viehzucht.

Man berechnet, dass in Schweden ungefähr 3 Millionen Menschen oder $\frac{3}{4}$ von der ganzen Bevölkerung ihren Lebensunterhalt von dem Ackerbau und den Nebengewerben desselben haben, und man kann hieraus abnehmen, welchen wichtigen Platz der Ackerbau in Schweden einnehmen muss. Das Gewerbe ist in allen Zeiten ein sehr geachtetes und der schwedische Bauer stets ein freier und selbständiger Mann gewesen: einen an die Scholle gebundenen Ackerbauer hat es in Schweden niemals gegeben.

Die schwedische Gesetzgebung kennt auch für die *Vertheilung des besteuerten Landes* keine anderen Grenzen, als dass der Anbauer »besessen« (besuten) ist, d. h. dass eine Haushaltung von wenigstens 3 arbeitsfähigen Personen ihr Auskommen davon haben kann. Auch kleinere »Gelegenheiten« können theils auf immer, theils auf eine gewisse Zeit von den Hufen abgesondert werden, wodurch besonders Köthnerstellen (Torp) entstehen. Jetzt ist das Land auf folgende Weise vertheilt:

| | |
|--|----------|
| Besitzer v. höchstens 2 Hektaren angebautes Land | 65,000. |
| » » 2-20 » » » | 165,000. |
| » » 20-100 » » » | 26,000. |
| » » über 100 » » » | 2,650. |
| Summa Landbesitzer | 258,650. |

Die sämtlichen Nutzungstheile betragen

etwa 300,000, und zu diesen kommen noch 185,000 Köthnerstellen mit Land und andere ländliche »Gelegenheiten«.

In kameraler Beziehung umfasst das schwedische Land 67,770 "Mantal" oder »Hemman«, d. i. Hufen, welche in früheren Zeiten gewöhnlich den Höfen entsprachen, die von einer Bauerfamilie bewirthschaftet wurden, in der Länge der Zeit aber durch die Fortschritte des Anbaues diese Bedeutung gänzlich verloren haben und nunmehr nur Besitzungseinheiten bilden.

Vermessung und Mappirung der ländlichen Besitzungen geschieht auf Verlangen und Kosten der Besitzer durch ein besonderes Corps von **Landmessern**, welche nun 250 Jahre lang gearbeitet haben und in diesem Augenblicke ein Personal von 600 arbeitenden Mitgliedern bilden. Wo Besitzungen, die besonders zu grösseren Dörfern gehören, durch das Fortschreiten des Anbaues in eine Menge von kleinen Theilen zersplittert worden sind, dort ist zuletzt die Nothwendigkeit eingetreten, zu einer richtigen Bewirthschaftung diese in mehre kleine Schläge oder am besten in einen einzigen Schlag zu verbinden, die dann nach behöriger Vermessung, Graduirung und Austausch der verschiedenen kleineren Theile unter die Bewohner der Dörfer vertheilt werden. Von diesen muss